

Journal für
Urologie und Urogynäkologie

Zeitschrift für Urologie und Urogynäkologie in Klinik und Praxis

Editorial

John H

Journal für Urologie und

Urogynäkologie 2005; 12 (4)

(Ausgabe für Schweiz), 5-7

Homepage:

www.kup.at/urologie

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

Indexed in Scopus

Member of the



www.kup.at/urologie

Krause & Pachernegg GmbH · VERLAG für MEDIZIN und WIRTSCHAFT · A-3003 Gablitz

P. b. b. 022031116M, Verlagspostamt: 3002 Purkersdorf, Erscheinungsort: 3003 Gablitz

**Erschaffen Sie sich Ihre
ertragreiche grüne Oase in
Ihrem Zuhause oder in Ihrer
Praxis**

Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate,
Kräuter und auch Ihr Gemüse
ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller
Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz
ohne grünen Daumen?

Dann sind Sie hier richtig





Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Es freut mich, Ihnen in dieser Ausgabe ausgewählte Beiträge vom vergangenen 6. Zürcher Urologiesymposium 2005 mit dem Titel „Rekonstruktive Urologie“ vorzustellen.

In unserer täglichen operativen Arbeit ist neben den ablativen Techniken die rekonstruktive Arbeit ebenso wichtig. Dabei sind wir bemüht, möglichst gewebeschonend zu arbeiten, um schließlich auch funktionell ein optimales Resultat zu erhalten. Das diesjährige, inzwischen 6. Zürcher Frühlingssymposium war der rekonstruktiven Urologie vom oberen und unteren Harntrakt gewidmet.

In einem historischen Rückblick hat D. Hauri wiederum einige medizininhistorische Schätze geborgen. V. Wedler zeigt wichtige Konzepte der rekonstruktiven Chirurgie auf. Das Tissue Engineering hat zum Ziel, lebende, aus einem Organ stammende Zellen zu kultivieren und funktionsfähiges Gewebe zu erhalten. Während das Tissue Engineering, wie E. Reichmann berichtet, noch weitgehend in der Laborphase steckt, sind autologe Stammzelltherapien bei der Stressharninkontinenz in der Gruppe von H. Strasser bereits in der klinischen Versuchsphase. Die bulbourethrale Urethrasuspension ist ein neues chirurgisches Verfahren zur Behandlung der Harninkontinenz nach radikaler Prostatektomie und könnte eine Alternative zum künstlichen Schließmuskel werden. Die Verwendung von Mundschleimhaut findet dabei zunehmende Verbreitung. Vesikovaginale Fisteln sind in unseren Breitengraden selten, in Afrika jedoch in ca. 3–4/1000 Geburten vorhanden. Die rekonstruktive Fistelchirurgie ist anspruchsvoll, jedoch bei guter Technik mit hohem Erfolg durchzuführen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre des vorliegenden Heftes und allen einen schönen Herbst.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen

PD Dr. med. Hubert John, Zürich



Chères collègues, chers collègues,

J'ai grand plaisir à vous présenter dans cette édition certains articles sélectionnés du 6^e Colloque d'Urologie 2005 de Zurich intitulé « Urologie reconstructive ».

Outre les techniques ablatives disponibles, il convient de reconnaître que les techniques de reconstruction, au cours desquelles nous nous efforçons de ménager autant que possible les tissus qui permettront d'aboutir à un résultat fonctionnel optimal, occupent une place toute aussi importante dans nos activités chirurgicales quotidiennes. Le 6^e Colloque de printemps de Zurich a été consacré à l'urologie reconstructive du tractus urinaire supérieur et inférieur.

Dans le cadre d'une rétrospective historique, D. Hauri a retrouvé quelques joyaux de l'Histoire médicale, tandis que V. Wedler montre les principaux concepts de la chirurgie reconstructive. L'objectif du Tissue Engineering est de cultiver des cellules vivantes provenant d'un organe et d'élaborer des tissus fonctionnels. Alors que le Tissue Engineering est encore largement à l'étude en laboratoire, comme le rapporte E. Reichmann, les thérapies à base de cellules souches autogènes appliquées dans le cadre de l'incontinence urinaire d'effort par le groupe de H. Strasser sont déjà en phase expérimentale. Utilisée dans la thérapie de l'incontinence urinaire après prostatectomie radicale, la suspension bulbouréthrale de l'urètre est un nouveau procédé chirurgical qui pourrait bien être une alternative au sphincter artificiel, avec une utilisation de la muco-sité buccale de plus en plus répandue. Les fistules vésico-vaginales sont rares sous nos latitudes, alors qu'elles sont présentes dans env. 3-4/1000 de naissances. La chirurgie des fistules reconstructive est une intervention très exigeante qui aboutit cependant à d'excellents résultats si la technique adéquate est utilisée.

Je vous souhaite une excellente lecture de la présente édition et un bel automne.

Avec mes meilleures salutations confraternelles

PD Dr. med. Hubert John, Zurich

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)